

Station 10

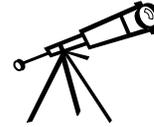
AWI-Labore. Alfred-Wegener-Institut.

Bauwerk und Geschichte



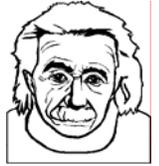
Das jüngste Gebäude auf dem Telegrafenberg wurde am 03.10.1999 durch den Ministerpräsidenten des Landes Brandenburg eingeweiht. Mit der Konzeption des Gebäudes hatte das AWI den Architekten Oswald M. Ungers beauftragt, der schon das Hauptgebäude in Bremerhaven entworfen hatte. Im Innern der Forschungsstätte befinden sich Untersuchungs- und Prüflabore. In den Prüflaboren werden die Messgeräte der Atmosphärenforscher entwickelt, erprobt und geeicht. Denn diese Geräte werden bei Expeditionen harten Anforderungen ausgesetzt und müssen anschließend oft wochenlang gewartet werden.

Forschung und Wissenschaft



„Rund ums Eis“ unterwegs ist die Arbeitsgruppe Periglazialforschung. Gegenstand dieser Forschung sind die bisherigen Klimaänderungen auf unserem Planeten. Dazu werden verschiedenste Materialien in den Kälteregeonen der Erde gesammelt und hier analysiert: Ablagerungen vom Grund eines Sees in Grönland, Bodenproben aus Sibirien, Eiskerne aus der Arktis. Aus diesen Untersuchungen werden künftige Klimaänderungen abgeleitet und bewertet: Was passiert, wenn Permafrost-Böden tauen? Oder das Packeis verschwindet? Oder Potsdam eine neue Eiszeit droht? Das AWI steht Rede und Antwort.

Forscher und Anekdoten



Kennen Sie Carl Koldewey? Der Seemann und Forscher leitete 1868 die erste deutsche Nordpolarexpedition. Seinen Namen trägt die nördlichste ganzjährig besetzte Station des AWI an der Westküste von Spitzbergen. Sie ist heute ein modernes Zentrum der internationalen Polarforschung: Es gibt feste, beheizte Häuser, einen ganzjährig nutzbaren Flughafen, Strom, Telefon und Internet. Sogar Touristen werden durch einen Souvenirshop angelockt. Doch Außen-Temperatur, Polarnacht und Eisbär erinnern die Forscher stets an ihre durchaus gefährliche Mission unter schwierigen Bedingungen.

Zum Ausgang

